

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 59 (1968)
Heft: 4

Artikel: Zusätzliche Mittel für die Ernährungsforschung
Autor: Aebi, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-982178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konzentration des Extraktes und Präzipitation nach *Ouchterlony* (Diffusionsverfahren auf Gelplatten, vgl. [1], [2]) spezifisch nachzuweisen.

Die Dringlichkeit der Schaffung einer sicheren Nachweismethode ließ es uns aber, angesichts unserer beschränkten Mittel, ratsam erscheinen, uns mit anderen, ausländischen amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalten sowie mit einem größeren und leistungsfähigen industriellen Unternehmen zur weiteren Ausarbeitung und zum Vertrieb von Sojaweiß-Antiserum (flüssig und lyophilisiert) in Verbindung zu setzen. Nachdem deren Verwirklichung unmittelbar bevorsteht, möchten wir mit dieser lediglich orientierenden Mitteilung die Interessenten darauf hinweisen, daß auch die amtliche Lebensmittelkontrolle derartigen Fragen, die früher beinahe unlösbar erschienen, nicht macht- und tatenlos gegenübersteht.

Es darf gleichzeitig erwähnt werden, daß ebenfalls in absehbarer Zeit das bisher nur in unserem Laboratorium hergestellte Anti-Milcheiweiß-Serum, welches bereits in mehreren hundert Fällen zur Aufdeckung von Fälschungen diente, im Handel erhältlich sein wird. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

Literatur

1. Wyler und Siegrist: Diese Mitt. **56**, 299—303 (1965).
2. Wyler: Journal AOAC **50**, 481/82 (April 1967), sowie weitere dort angegebene Quellen.

Zusätzliche Mittel für die Ernährungsforschung

Demnächst erfolgt die Gründung einer «Stiftung zur Förderung der Ernährungsforschung in der Schweiz». Namhafte Zuwendungen von seiten der Firmen Nestlé, Roche und Wander haben dies möglich gemacht. Hauptaufgabe dieser Stiftung ist die gezielte Nachwuchsförderung durch Zusprache von Forschungsbeiträgen sowie insbesondere durch Gewährung von Stipendien an Aerzte und Naturwissenschaftler. Jährlich werden Fr. 80 000.— bis Fr. 100 000.— zur Verfügung stehen. An der Verwaltung dieser Stiftung werden die Gesellschaft für Ernährungsforschung, die Vereinigung für Ernährung, die Eidg. Ernährungskommission und Vertreter der Gründerfirmen gemeinsam beteiligt sein. Die öffentliche Gründungsfeier wird am 7. März 1969 in Bern im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung erfolgen. Damit besteht eine weitere Möglichkeit, Forschung und Nachwuchsförderung auf diesem für die Volksgesundheit wichtigen Gebiet zu intensivieren. Aerzte und Naturwissenschaftler, welche sich in biochemisch, klinisch oder epidemiologisch orientierter Ernährungsforschung im In- oder Ausland weiter ausbilden möchten, erhalten weitere Auskünfte durch das Sekretariat der Stiftung (Bühlstraße 28, 3000 Bern).

H. Aebi